

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Hermann Starke in Großenhain.

N^o. 111.

Dienstag, den 27. September

1859.

Aufforderung

zu Einzahlung der Ablösungsrenten auf den dritten Termin 1859.

Die auf den **dritten** Termin 1859 fälligen **Ablösungsrentengelder** sind von den betreffenden Abgabepflichtigen spätestens bis zum

30. September dieses Jahres

an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist muß zur zwangsweisen Beitreibung der rückständig verbliebenen Zahlungen verschritten werden.

Großenhain, am 22. September 1859.

Der Stadtrath.
Schickert.

Täglicher Abgang der Posten

zu den Dampfswagenzügen in Pristewitz.

Nach Leipzig: früh 6 $\frac{1}{2}$, Vormittags 10, Mittags 12 $\frac{1}{4}$,
Nachmittags 2 und Abends 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Nach Dresden: früh 7 $\frac{1}{2}$, Vormittags 10, Nachmitt. 2,
Nachmittags 3 $\frac{3}{4}$ und Abends 8 Uhr.

Abgang der Post nach Ortrand: Abends 5 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz, die Kronprinzessin und die Prinzessin Amalie haben für Delsnik 300 Thaler gespendet. — Auch in Dresden arrangirt man, wie in vielen Städten Deutschlands und selbst Amerikas, zum 100jährigen Geburtstage Schiller's Festlichkeiten. Dem Hauptfeste am 10. Octbr. wird am 9. eine Vorfeier vorangehen und am 11. eine Nachfeier folgen. Im königl. Hoftheater ist für diese drei Tage die Aufführung der Trilogie Wallenstein beabsichtigt. — Von der Serre'schen Nationallotterie sollen $\frac{2}{3}$ des Ertrags der Schillerstiftung und $\frac{1}{3}$ der Liedgestiftung zufließen. Das Loos, deren jedes gewinnt, kostet 1 Thlr. Der höchste Gewinn ist eine herrliche vom Großherzog von Weimar dazu geschenkte Villa. Viele zu gewinnen geeignete Geschenke sind bereits eingegangen und wird um Einsendung von dergleichen noch ferner gebeten. — Die „E. Z.“ meldet, daß der seiner 10jährigen Haft entlassene, bis jetzt sich in Mühltröpp im Voigtlande aufhaltende Heubner eine Privatanzustellung in Dresden erhalten habe.

Württemberg. Am 20. Septbr. ist die Eisenbahnstrecke von Plochingen nach Reutlingen dem Verkehr übergeben worden. Die Bahnlinie selbst, welche größtentheils am Neckar hinläuft, führt durch eine der schönsten Gegenden Württembergs.

In Frankfurt a. M. hat der Senat die Polizeibehörde dahin zu instruiren beschloffen, daß der „nationale Verein“ in Frankfurt nicht zu dulden sei.

Schweiz. Prinz Napoleon ist mit zahlreichem Gefolge in Bern eingetroffen, um sich demnächst nach Zürich zu begeben.

Italien. Die sardinische Regierung hat an die Großmächte ein Circular gerichtet, worin die Gerüchte über eine Abtretung Savoyens an Frankreich als völlig unbegründet zurückgewiesen werden. — Der König von Sardinien ist den 18. Septbr. von Turin abgereist, um denjenigen Theil der Lombardei zu besuchen, den er bei seiner frühern Reise nicht berührt hatte. Derselbe ist bereits in Pavia eingetroffen und wird sich dann nach Cremona, Lodi, Crema, Bergamo und zuletzt nach Monza begeben, wo er einen längern Aufenthalt nehmen und die Bolognesische Deputation empfangen wird. — Der sardinische Strafcoder soll vom 1. Januar 1860 ab in Modena eingeführt werden. — Aus Toskana wird gemeldet, daß die Regierung Garibaldi zum Generalleutnant ernannt habe. — In Bologna hat die provisorische Regierung denjenigen Theil der päpstlichen Staatsschuld, dessen Zinsen die Romagna bezahlt, anerkannt. — In Neapel hat das frühere reactionäre Regierungssystem vollständig die Oberhand gewonnen und der Einfluß der Königin-Witwe ist der entscheidende. Die Gährung steigt und be-
sonders in Sicilien.

Frankreich. Der Kaiser hat am 18. Septbr. in Biarritz den König der Belgier, den Großherzog von Oldenburg, sowie viele russische und spanische Fremde von Rang, die sich in Biarritz befinden, in der Villa empfangen. — Die Lager von Chalons und Helfaut sind am 20. Septbr. aufgehoben worden. Die activen Infanterie- und Cavaleriedivisionen, aus denen die Observationsarmee bestand, werden aufgelöst. — Ueber den in Paris stattgefundenen Kindesraub wird berichtet, daß Herr Hua zur Erfüllung der ihm in einem zugesandten Briefe gestellten Bedingung, 5000 Francs zu erlegen, worauf das geraubte Kind

am andern Tage zurückgestellt werden solle, sich bereit erklärt hatte. Unterdeß ging aber vom Centralcommissar in Orleans ein Telegramm ein, wonach man dort die Spur gefunden zu haben glaubte. Herr Hua reiste sogleich dahin und telegraphirte Abends an seinen Schwiegervater: „Das Kind ist gefunden und befindet sich wohl. Die Räuberin ist verhaftet.“ Zwei Frauen, von denen die eine die Räuberin ist, hatten das Kind bei einer alten Frau in Orleans zur Aufbewahrung abgegeben und nicht wieder abgeholt.

England. Von der Admiralität ist nach Portsmouth Befehl ergangen, vier Kanonenboote zur Verstärkung des chinesischen Geschwaders fertig zu machen. Auch werden drei Linienfahrer, mit je 91 Kanonen, für den auswärtigen Dienst ausgerüstet. — Die Einwohner von Woolwich, Deptford und Greenwich haben eine Versammlung gehalten und eine Petition ans Parlament aufgesetzt, um sich gegen die Prügelstrafe in der Armee auszusprechen. — In der Nacht vom 17. zum 18. Septbr. ist in der Nähe von Misner Haven die schöne preussische Barke Lucinde aus Memel, die sich auf der Fahrt nach Rochester befand, zu Grunde gegangen.

Spanien. Die Rüstungen für die afrikanische Expedition werden mit großer Thätigkeit fortgesetzt.

Rußland. Ein kaiserliches Manifest verkündigt die Großjährigkeit und die Eidesleistung des Großfürsten-Thronfolgers. — Die Militär-Dienstzeit ist für die Landarmee auf 15, für die Marine auf 14 Jahre festgesetzt.

Türkei. Ueber die in Constantinopel entdeckte Verschwörung meldet man, daß die Zahl der Verschworenen 40 übersteigt, von denen die Mehrzahl Cirkassier und Kurden sind.

Aus **Marokko** wird berichtet, der neue Kaiser habe bereits gegen einen Prätendenten einen harten Kampf zu bestehen gehabt, in welchem der Letztere unterlegen ist.

Männliche Würde.

(Fortsetzung.)

Nachdem die Unruhe und häuslichen Störungen, die durch die Hochzeitsfeier und die ihr gefolgten vielfachen Besuche, die angenommen und erwidert werden mußten, beseitigt waren, ward es Egmont's nächste Sorge, sich über den Zustand seiner nunmehrigen Besitzungen vollständig zu unterrichten, und hierbei gewährte er denn sehr bald, daß es mit der bisherigen Verwaltung des Inspectors Krummert nicht klar war. Zwar ließ es dieser an gleichnerischen Aeußerungen und Winkelzügen nicht fehlen, behauptete auch in vielen Fällen, die betreffenden Papiere und Acten nicht auffinden zu können, wo er dann mit den heiligsten Versicherungen, daß Alles in bester Ordnung sei, die Sache abzumachen suchte. Egmont durchschaute jedoch den Heuchler und drang um so mehr auf die Herbeischaffung aller verlangten Papiere, besonders der Wirthschaftsrechnungen aus der Zeit vor dem Dienstantritt des ic. Krummert, so wie der der letzten Jahre. Krummert wand sich wie ein Kal, gab aber endlich, da Egmont nicht nachließ, das Versprechen, alle diese Papiere, die verpackt auf einer Bodenkammer lägen, sogleich aufzusuchen, und dieselben am folgenden Morgen in gehöriger Ordnung zu produciren. Ungern bewilligte Egmont diese Frist, weil er wohl bemerkte, daß es dem Inspector nur darauf ankam, noch Zeit zu gewinnen, und er besorgte, dieser werde die gegen ihn sprechenden Papiere inmittelst ganz auf die Seite schaffen; hierin irrte sich aber Egmont, denn diese Papiere

waren schon längst vernichtet. Sowie Krummert nämlich seinen neuen Herrn kennen gelernt und die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß derselbe sich wohl nicht hinter's Licht führen lassen werde, hatte er wenigstens diejenigen Maßregeln zu seiner Sicherung nehmen zu müssen geglaubt, wodurch ganz entschieden gegen ihn zeugende Beweisstücke entfernt wurden, und demzufolge denn von ihm alle über die vertauschten Ländereien vorgekommenen Verhandlungen, insoweit sich daraus das dabei stattgehabte unredliche Verfahren hätte darthun lassen, vernichtet; ebenso hatte er auch alle Verwaltungs-Rechnungen der frühern Zeit auf die Seite geschafft. Die Frist, die Krummert von seinem Herrn erbeten hatte, benutzte er also zu einem andern Zwecke; er suchte es nämlich möglich zu machen, die Gräfin, nunmehrige Frau v. S..., allein zu sprechen, stellte ihr vor, wie es ihn höchst unglücklich mache, die gedachten Papiere, die auf eine unbegreifliche Weise ihm abhanden gekommen und wahrscheinlich vor einiger Zeit, wo er in Geschäften abwesend gewesen, unter einen Wust alter zum Verbrennen bestimmter Papiere gerathen, und somit vernichtet worden wären, nicht herbeischaffen zu können, indem der gnädige Herr dies mit Recht sehr auffallend und verdächtig finden müßte, er bäte die gnädige Frau daher, die ihn doch schon lange als den treuesten Diener kenne, sich seiner anzunehmen, und den Herrn dahin zu bewegen, daß er die Sache auf sich beruhen lasse.

Uneingedenk ihrer oben gegebenen bestimmten Erklärung, daß sie sich in Angelegenheiten, die zu dem Wirkungskreise des Hausherrn gehören, nie mischen und dessen Anordnungen respectiren wolle, ließ sich Emilie doch, durch die leidende Unschuldsmiene des Heuchlers getäuscht, zu dem Versprechen verleiten, daß die Sache nicht weiter verfolgt werden und auf sich beruhen solle.

Krummert wartete nun getrost den kommenden Morgen ab. Emilie hatte aber bei ihrer Flüchtigkeit und den mancherlei Zerstreuungen, die sich im Verlauf des Tages noch zutragen, und dann auch wohl, weil ihr die Sache nicht so wichtig erschien und sie aus früherer Zeit daran gewöhnt war, daß es nichts weiter als ihres Wortes in dergleichen Fällen bedurfte, an den Antrag des Verwalters gar nicht weiter gedacht. Letzterer war daher sehr überrascht, als Egmont die Sache, die Krummert in Folge der Zusicherung seiner Herrin für völlig abgemacht hielt, wieder zur Sprache brachte und nunmehr die versprochenen Papiere ohne Weiteres forderte. Krummert erklärte nun ihre Herbeischaffung für unmöglich und berief sich auf das ihm gestern ertheilte Versprechen seiner alleinigen Gebieterin, wie er sich ausdrückte. Egmont, durch diese Aeußerung aufgeregt, kündigte ihm nun seine sofortige Entlassung an. Das wollen wir doch noch sehen, antwortete Krummert trotzig, und verließ das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Ein als Dieb bekanntes, zur Zeit in Haft befindliches Subjekt will gegen Himmelfahrt dieses Jahres eine silberne **Taschenuhr** nebst kurzer **Drahtkette**, die verzinst und woran ein Uhrschlüssel befestigt ist, von einem Handwerksburschen gekauft haben. Sollten diese Gegenstände gestohlen sein, so erbittet man sich baldigste Anzeige mit dem Bemerkten, daß die Kette nebst Schlüssel während dieser Woche hier in Augenschein genommen werden kann.

Großenhain, den 26. September 1859.

Die Polizeibehörde.

Schickert.

Für die Abgebrannten zu Delsnitz sind mir bis jetzt zur Beförderung an selbige gütigst übergeben worden:

5 ngr. von W., 10 ngr. von L. Reinhardt, 1 Packet Sachen von der verw. Frau Ger. = Dir. Wittich, 15 ngr. von C. G. K., 1 thlr. von Herrn Amtsauction. Arnold, 10 ngr. von Amtsdienner Kopf, 5 ngr. von Amtsexpedient Arldt, 3 thlr. von Frau Dr. Brunemann, 5 ngr. von C. G. Klinger, 10 ngr. von Madame Förster, 2 ngr.

5 pf. von Amtsboten Regler, 10 ngr. von Amtsboten Naumann, 1 thlr. von Herrn Gerichtsamtsassessor Wilhelm und 1 thlr. von Heinrich Stögner von hier, 1 thlr. von Herrn Pastor Frigische in Streumen, 15 ngr. von Amtswachtmeister Rudolph, 1 thlr. von Herrn Advocat Wolf, 20 ngr. von J. F. C., 1 Packet Sachen von verw. Frau Finanzproc. Lorenz und 1 Packet dergl. von Herrn Amtsactuar Schubert von hier, 1 thlr. von Herrn Pastor Otto in Lenz, 5 thlr. von Herrn Major von Kessinger auf Baslitz, 15 thlr. und 1 Packet Sachen von Herrn Rittergutsbesitzer Claus und Frau Gemahlin auf Seuslitz, 1 thlr. von Fräulein Marie Fatio daselbst, 1 thlr. von Herrn Rector Weiner, 1 thlr. von Herrn Advocat Härtig, 5 ngr. von Copist Kautenstrauch, 10 ngr. von einem Ungenannten, 10 ngr. von G., 1 thlr. von Dr. C., 25 ngr. von H. G. S. und Tochter, 10 ngr. von Schuster, 1 thlr. und 1 Packet Sachen von Herrn Obersteuer-Controleur Schenkel, 1 thlr. von Herrn Rentammann Preusker und 1 thlr. und 1 Packet Sachen von Herrn Adv. Kresschmar I. von hier, 1 thlr. von Herrn B. v. W. in Z., 20 ngr. und 1 Packet Sachen von Herrn Dr. Battmann, 10 ngr. von U. C., 15 ngr. von W. Stohn, 20 ngr. von R. G. und 1 Burnuß von H. D. A., 2 ngr. 5 pf. von Amtscopist Lehmann, 1 thlr. von Herrn Amtszimmermeister Müller und 10 ngr. von Herrn Amtsd. = Rend. Graf von hier.

Namens der Hülfbedürftigen sage ich den edelmüthigen Gebern den innigsten Dank.

Großenhain, am 25. September 1859.

Böttger, Ger. = Amtmann.

Bekanntmachung.

Zur Berichtigung der in mehreren Kalendern enthaltenen unrichtigen Angaben wird hierdurch bekannt gemacht, daß in diesem Herbst

der **Biehmarkt zu Riesa** den 15.

October d. J. und

der **Sahrmarkt** daselbst den 17. und

18. October d. J.

gehalten werden wird.

Riesa, den 21. September 1859.

Die Guts Herrschaft. Der Stadtrath.

Frhr. v. Welck. Steger, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Bei Pfändung verboten sind: 1) der Fußweg, der von Blattersleben hinter dem Rittergute Baslitz nach Rmehlen zu führt; 2) der Fußweg, der vom Porschüzer Wege nach dem Schenkgarten führt, und 3) der Fußweg hinter den Gärten in Blatterslebener Flur.

Starke, Gemeindevorstand.

Auf Liegaer Revier

ist ein frischer Schlag mit **starkem**, schönem **Kiefern Reißig**, das Schock zu 1 Thlr. 16 Ngr. incl. Anweisegeld, aufgethan.

A. Teuffel, Oberförster.

Gegen 50 Bimmerspänhausen,

ganz trocken, bereits im Frühjahr von schönen alten, sehr kernigen Kiefern gehauen, sollen

Montag den 3. October

Vormittags 10 Uhr meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Versammlungsort: wo der neugebaute Weg auf dem Holzschlage einmündet.

Forsthaus Liega, den 21. Septbr. 1859.

A. Teuffel, Oberförster.

Auction.

Nächsten **Donnerstag**, den 29. Septbr., von früh 10 Uhr an werden in der „Krone“ hier ein Sopha- und andere Tische, Spiegel, Stühle, Regale, Tritte, drei Bettstellen, Geschirr verschiedener Art, 9 Stück gute Federbetten, ein Sopha, ein schöner Wäschrack, ein großer Lederkoffer, eine lederne Reisetasche, ein Nachtstuhl, verschiedene Toiletten, ein weingrünes 6-Eimerstück, ein dergl. 3-Eimerstück und andere Sachen mehr durch mich verauctionirt.

E. G. Arnold, Auctionator.



Schaf-Auction.

Mittwoch den 28. Septbr. Nachmittags 1 Uhr sollen bei Unterzeichnetem 82 Stück **Sammel** und **Schafe** gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Wülknitz, den 22. Septbr. 1859.

Carl Bahrmann.

Höchst vortheilhaftes Anerbieten,
vorzüglich für junge Leute, welche sich mit wenig Geldmitteln ankaufen wollen.

Ein bei der Stadt Liebenwerda an der preuß.-sächs. Grenze belegenes **Mühlengrundstück**, bestehend aus einer noch neuen, auf holländer Art erbauten **Windmühle** mit einem Mahlgang, wobei mit wenigen Kosten noch ein zweiter angebracht werden kann, einem Spitzgang und einem Stampfwerk, ferner einem neuen, massiven, übersehten **Wohnhause** mit drei Stuben, zwei Küchen, Keller, Kammern, Backofen etc., einer Scheune, Ställen, einem Obstgarten und 3 Morgen, unter Umständen auch 5 Morgen gutem tragbaren Feld, ist zum Preise von 1700 Thlrn. sofort zu verkaufen und kann die Hälfte des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen der Kaufmann U. Kluge in Liebenwerda.

Pommade nutritive

aus der

Parfumeriefabrik von L. Jampelt

in

Preis pr. Flacon
10 Ngr.

Dresden.

Preis pr. Flacon
10 Ngr.

Diese neu erfundene Pommade, welche sich durch ihre vorzüglichen Eigenschaften bereits einer recht weiten Verbreitung erfreut, kann mit Recht als das anerkannt beste und wirksamste Mittel empfohlen werden, um das Wachsthum der Haare zu befördern, das Ausfallen und Ergrauen derselben zu verhindern, und ihnen eine seidenartige Weichheit und unübertrefflichen Glanz zu verleihen. Vermöge ihrer Consistenz ist sie besser als jedes andere derartige Präparat geeignet, sich den Haarwurzeln mittheilen zu können, und kann ihres angenehmen und lieblichen Wohlgeruches wegen als eines der vorzüglichsten Toilettenmittel gelten.

Lager davon zu Fabrikpreisen hat übernommen: Hr. Friseur **Dittmar Mathes** in Grossenhain, inn. Meissner Gasse No. 32.

Limburger Käse,

sehr groß, fett und wohlschmeckend, verkauft à Stück 50 Pf.

F. E. Lange.

Telegraphie.

Die **Vorträge** mit einer Reihe interessanter Experimente werden **Mittwoch** und **Donnerstag**, den 28. und 29. Sept., Abends halb 8 Uhr im Saale des Herrn Sattlermeister Bachmann stattfinden; doch kann das Unternehmen nur durch Subscription beim Lohndiener Schade, wie in der Buchhandlung des Herrn Pieper bedingt sein.

Eine Karte, für diese zwei Abende gültig, 15 Ngr. (blaue Karte). Bei Abnahme von wenigstens drei Karten 1 Thlr. à 10 Ngr. (rothe Karte). Schüler und Schülerinnen an der Kasse 5 Ngr.
G. Schaupt, Telegr. = Ingenieur.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 3 Millionen Thaler, wovon nach § 5 der Statuten vorläufig 1 Million Thaler emittirt sind.

Die Gesellschaft versichert zu festen Prämien gegen jeden Schaden, welcher durch Brand oder Blitzschlag, sowie das dadurch veranlaßte Löschen, Ketten, Niederreißen und erwiesenen nothwendigen Ausräumen verursacht wird und in der Vernichtung, Beschädigung oder dem Abhandenkommen versicherter Gegenstände besteht. Zur Vermittelung von Versicherungen und zur Ertheilung von Antragsformularen und Versicherungsbedingungen, sowie jeder gewünschten Auskunft ist gern bereit

Großhain, den 15. September 1859.

G. L. Barth,

Agent der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königlichen Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Großhain nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thaler pro $\frac{1}{2}$ Flasche und $\frac{1}{2}$ Thaler pro $\frac{1}{4}$ Flasche bei Herrn **Theodor Töpelmann**.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

G. W. W. Mayer in Breslau.

Puzthon, Treppenthon, Thon-
pfeifen bei **Carl Winkler**.

Frisch angekommene

Frankf. Brühwürstchen,
do. Charlottenwürstchen,
Caviar,
neue Bratheringe

empfehlte die Restauration von
August Schuppe.

Ein freundliches **Oberlogis**, bestehend aus Stube, Schlafstube, Küche, Kammer etc. ist zu vermieten und Weihnachten beziehbar. Näheres Amtsgasse Nr. 93.

Eine **Oberstube** mit zwei Kammern, Küche und Holzstall ist sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen: Töpfergasse Nr. 155.

Stadt-Theater in Großhain.

Dienstag den 27. September auf vieles Verlangen: **Berliner Kinder**. Posse mit Gesang in 3 Acten von Salingré.

Mittwoch den 28. September zum ersten Male: **Eine Familie**. Original-Schauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Donnerstag den 29. September (**letzte Vorstellung**) auf vielfaches Verlangen: **Dr. Faust's Zauberhäppchen**. Posse mit Gesang in 4 Acten von Hopp.

H. Meinhardt.

Morgen, Mittwoch, Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr ist **frischer Speckfuchen** zu haben in der Restauration von
August Schuppe.

Leipziger Speckfuchen

morgen, Mittwoch, von früh 9 Uhr an bei
Bäckerstr. Döhnert.

Im Verlag von **J. C. F. Pickenhahn & Sohn** in Chemnitz erscheint von jetzt an:

Binder's

Sächsischer Actienzettel.

Wöchentliches Notizenblatt

für alle Inhaber Sächsischer Actien und Bergwerkskuxe, Sächsischer Staats- und communlicher Anlehnnpapiere, und sonstiger öffentlicher Effecten, ingleichen für alle näher oder ferner dabei theiligten und damit beschäftigten Personen.

Jeden Freitag 1 Nummer.

Preis 6 Ngr. pro Quartal, excl. Postaufschlag. Bezug durch alle in- und ausländischen Postanstalten und Buchhandlungen.

Probenummern sind in der Exped. d. Bl. einzusehen.

Markt-Preise in Großhain

vom 24. September 1859.

Weizen	5 thlr. — ngr. — pf.	bis 5 thlr. 5 ngr. — pf.
Korn	3 = 12 = — =	3 = 15 = — =
Gerste	2 = 25 = — =	3 = 2 = — =
Hafer	2 = — = — =	2 = 2 = — =
Heidekorn	3 = 25 = — =	4 = 5 = — =

Zufuhre: 485 Scheffel.

Butter, die Kanne 16 ngr. bis 16 ngr. 8 pf.